

Liebe Unterzeichnerinnen und Unterzeichner des Freiburger Appells,

gestern standen rund 350 Namen unter dem Freiburger Appell. Das ist eine starke Ermutigung weiter Unterzeichnerinnen und Unterzeichner zu sammeln. Vorläufig jedenfalls bis zum 23. Mai wollen wir weiter Unterschriften sammeln, um dann auch förmlich die Liste der Unterzeichnenden an die Abgeordneten zu übergeben. Der 23. Mai ist der Verfassungstag, an dem sich in diesem Jahr zum 76. Mal das Inkrafttreten des Grundgesetzes jährt. Bitte spricht Kollege:innen, Freundinnen, Nachbarn und Bekannte an und bittet sie, ebenfalls bis dahin zu unterzeichnen. Wie bisher geht das am leichtesten über eine E-Mail an unterzeichner@freiburger-appell.de.

Das Bundesamt für Verfassungsschutz hat jetzt die AfD als „gesichert rechtsextrem“ hochgestuft. Weder hat bisher diese fehlende Hochstufung die Einleitung eines AfD-Verbotsverfahrens verhindert, noch führt sie jetzt zwingend zu seiner Einleitung. Bestenfalls verlieren jetzt einige Politiker, die ihren fehlenden Mut hinter einer angeblich erforderlichen Entscheidung des Verfassungsschutzes verstecken wollten, ihre Rechtfertigung. Bis zur Einleitung eines Verbotsverfahrens ist noch ein weiter Weg. Die Merz-Regierung wird es wohl kaum beantragen. Es braucht die Mehrheit von 316 der 630 Bundestagsabgeordneten. Auch wenn SPD, Grüne, Linkspartei und der Abgeordnete der dänischen Minderheit geschlossen für die Einleitung eines Verbotserfahrens stimmen würden, bräuchte es weiterhin 46 Stimmen aus den Reihen der CDU/CSU. Wir haben also noch zu tun!

Für den 23. Mai planen wir zusätzlich eine Veranstaltung: *Warum ein AfD-Verbotsverfahren erfolgreich sein kann und warum es politisch sinnvoll ist*. Als Referenten konnten wir dafür **Prof. Dr. Heribert Prantl** gewinnen. Prof. Prantl ist Jurist, Autor und langjähriger Kolumnist der Süddeutschen Zeitung. Er setzt sich seit vielen Jahren für die Einleitung eines Partei-Verbotsverfahrens gegen die AfD ein und wir freuen uns sehr, dass er am Verfassungstag zu diesem Thema in Freiburg sprechen wird. Die Veranstaltung findet statt im Kollegiengebäude I der Universität Freiburg (Platz der Universität, gegenüber der Universitätsbibliothek) und zwar im Hörsaal 1010. Natürlich wäre es auch für den weiteren Verlauf unserer Aktivitäten sehr wichtig, dass möglichst viele Demokratinnen und Demokraten an dieser Veranstaltung teilnehmen. Wir bitten also zunächst vor allem euch selbst zu kommen und natürlich auch andere für die Veranstaltung zu werben.

Mittlerweile haben wir ein Spendenkonto eingerichtet und möchten euch bitten nach Euren Möglichkeiten dort möglichst bald größere oder kleinere Beträge zu spenden. Die Pflege der Homepage, Flugblätter, Veranstaltungen, Reisekosten und Spesen für Referenten, das alles kostet Geld. Wir können nicht auf Großspenden aus der Industrie oder auf staatliche Unterstützung zurückgreifen, wie etwa die AfD. So können alle ihre 152 Abgeordneten im Bundestag Diäten von monatlich 11.227,20 € (steuerpflichtig) einstreichen und zusätzlich (steuerfrei) eine Aufwandspauschale von 5.349,59 €, zusammen also 16.576,78 €. Das macht in der Summe monatlich alleine über 2 Millionen Euro.

Leider vertreten die Finanzbehörden die Auffassung, dass Vereinigungen wie wir, die konkrete politische Ziele verfolgen, nicht gemeinnützig sein könnten. Politische Bildung sei kein Zweck, der unter den steuerlichen Begriff der Gemeinnützigkeit falle. Spenden an uns sind also steuerlich nicht absetzbar. Unser Spendenkonto:

Freiburger Appell
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
Konto-Nr. 1460219
IBAN: DE88 6805 0101 0014 6021 02
BIC: FRSPDE66XXX

Wir versuchen unsere Website nach Möglichkeit aktuell zu halten und werden Euch deshalb nur im Ausnahmefall mit solchen Rundschreiben behelligen.

Mit solidarischen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kurt Höllwarth', written in a cursive style.

Kurt Höllwarth
(für den Freiburger Appell)